

HAMLET

Prince of Denmark.

Directed by Paul Stebbings.

Music composed and directed by Thomas Johnson.		Other roles played by the ensemble	
Hamlet	<i>Martin Christopher</i>	Costume design	<i>Juliane Kasprzik</i>
Claudius	<i>Steve Ellery</i>	Set design and construction	<i>Bernhardt Gross</i>
Gertrude	<i>Victoria Jeffrey</i>	TNT Dramaturg	<i>Phil Smith</i>
Polonius	<i>Richard Clodfelter</i>	Choreographie	<i>Eric Tessier Lavigne</i>
Ophelia	<i>Suzanne Marston</i>	Administration	<i>Anne Roche</i>
Laertes/Ghost/Rosencrance	<i>Mark Prince</i>	Production assistant	<i>Monika Ondockova</i>
Horatio/Player/Guildensterne	<i>Glynn Connop</i>	Costume assistant	<i>Annette Hartmann</i>
		Tour manager	<i>Richard Clodfelter</i>
		Producer	<i>Grantly Marshall</i>

Die Bühnenversion basiert auf der selten aufgeführten Ersten Quarto-Ausgabe mit Ergänzungen der Zweiten Quarto-Ausgabe. Dies ist die eigentliche Shakespeare-Originalversion.

Scene 1: Horatio, Marcellas, Barnardo, Geist.

Gedachtes Meer. Dann erscheint den Soldaten auf dem Schlachtgebiet des Elsinore-Schlusses der Geist des toten Königs. Die Soldaten rufen Horatio zu Hilfe. Er soll die Erscheinung des stummen Geistes, der Hamlets Vater ist, bezeugen.

Scene 2: König, Königin, Hamlet, Laertes, Polonius. Am Hof.

Der neue König Claudius hat kürzlich die Frau seines toten Bruders geheiratet und die Krone angenommen. In einer öffentlichen Rede bekennt er sich zwar zur Trauer um den alten König, sagt aber, man solle die eigenen Sorgen nicht vergessen. Er verabschiedet sich von Laertes, der eigens zur Beerdigung aus Frankreich gekommen ist. Der König und die Königin (Hamlets Mutter) versuchen Hamlet dazu zu bewegen, seine Trauer nicht so schwer zu nehmen. Aber Hamlet kritisiert die Hochzeit so kurz nach dem Tode seines Vaters.

Scene 3: Hamlet, Horatio, Marcellas.

Hamlet ist wütend wegen der Heirat. Horatio, ein alter Freund Hamlets und Marcellus kommen und erzählen Hamlet, dass sie den Geist seines Vaters gesehen hätten. Sie verabreden sich für den Abend, um das Gespenst zu sehen.

Scene 4: Laertes, Corambis/Polonius und Ophelia.

Laertes warnt seine Schwester vor Hamlets Liebe. Polonius kommt an und gibt Laertes gute Ratschläge für die Fahrt nach Frankreich. Von Ophelia erhält er das Versprechen, dass sie Hamlets Annäherungsversuchen widerstehen will.

Scene 5: König und andere.

Eine Zecherszene bei Hof. Hamlet nimmt nicht teil.

Scene 6: Hamlet, Horatio, Marcellas, Geist.

Der stumme Geist erscheint Hamlet, der ihn verfolgt und versucht mit ihm zu reden.

Scene 7: Hamlet, Geist, Horatio and Marcellas.

Hamlet treibt den Geist in die Enge. Dieser erzählt ihm, dass er durch seinen eigenen Bruder, den jetzigen König, vergiftet worden sei. Darauf gelobt Hamlet Rache. Der Geist verschwindet. Horatio und Marcellas treten auf und finden Hamlet verstört. Hamlet nötigt Horatio und Marcellas einen Verschwiegenheitsschwur ab.

Scene 8: Corambis/Polonius, Montano, Ophelia

Corambis/Polonius lässt durch Montano Laertes Briefe zukommen und gleichzeitig gibt er Befehl, ihn auszuspionieren. Montano geht ab und Ophelia erscheint und ist über Hamlets merkwürdiges Verhalten ihr gegenüber enttäuscht und besorgt. Polonius erklärt dieses Verhalten mit dem Tod des Königs.

Scene 9: König, Königin, Rosencrance, Gilderstone, Corambis/Polonius, Ophelia, Hamlet.

König Claudius verpflichtet zwei alte Studienfreunde, Rosencrance und Gilderstone, Hamlet heimlich zu beobachten und den Grund für sein ungestümes Verhalten herauszufinden. Polonius tritt auf und erklärt, dass er die Lösung gefunden habe. Sie liege in Hamlets Liebe zu seiner Tochter begründet. Deshalb sei Hamlet verstört. Er bietet an, ein Treffen zwischen Hamlet und Ophelia zu arrangieren. König Claudius und er wollen die beiden aus dem Hinterhalt beobachten. Hamlet erscheint. Der König schickt die Königin weg und willigt in den Plan des Polonius ein.

Scene 10: Hamlet, Ophelia, Corambis/Polonius, Rosencrance und Gilderstone.

Hamlet glaubt sich allein. Es folgt der berühmte Monolog „Sein oder Nicht-Sein, das ist hier die Frage“. Ophelia tritt auf und er verspottet sie mit einer Parodie auf sein romantisches Begehren zu ihr. Der König und Claudius kommen aus ihrem Versteck. Der König ist nicht davon überzeugt, dass Hamlets Verhalten in der Liebe zu Ophelia begründet liegt und geht ab.

Polonius widersetzt sich Hamlets offensichtlichem Wahnsinn. Hamlet verwirrt ihn mit einer Mischung aus Wahrheit und ungestümem Humor. Der alte Mann geht ab und Rosencrance und Gilderstone erscheinen in der Absicht, Hamlet auszuspionieren, was dieser merkt. Sie sagen ihm, dass eine Wandertheatergruppe auf Elsinore eingetroffen ist. Polonius erscheint und Hamlet verspottet ihn mit einer Mischung von Wahrheit und Wahnsinn.

Scene 10a: Hamlet, die Puppenspieler und Puppen, Corambis/Polonius.

Hamlet begrüßt den Leiter der Schauspieltruppe, indem er an vergangene Aufführungen erinnert. Dann inszeniert er ein Melodram und jagt Polonius über die Bühne. Dann benutzt er einen günstigen Moment, um einen Mord nachzustellen. Hamlet beauftragt die Spieler für ihn einige Zeilen in ihre Aufführung zu integrieren, wenn das Stück vor dem König gespielt wird.

Scene 11: Hamlet

Hamlet, allein, räsoniert über seine Schwäche und beschließt das Stück zu benutzen, um den König des Mordes zu überführen. Er fragt sich auch, ob der Geist die Wahrheit sagt. Das Stück soll die Ehrlichkeit des Königs und des Geistes beweisen.

Scene 12: König, Königin, Rosencrance, Gilderstone, Corambis/Polonius.

Rosencrance und Gilderstone haben nichts zu berichten, außer dass Hamlet ein besonderes Theaterstück von den Puppenspielern bestellt hat. Der König ist zufrieden, da er dies als Signal

ansieht, dass Hamlets Schwermut vergeht. Polonius schlägt eine neue Intrige vor: Die Königin soll Hamlet zu einer privaten Unterredung bitten. Diese Unterredung will Polonius hinter dem Vorhang belauschen.

Scene 13: Horatio, Hamlet, König, Königin, Corambis, Ophelia, Puppenspieler.

Hamlet bittet Horatio, das Gesicht des Königs auf verräterische Hinweise auf das Verbrechen während des Spiels zu betrachten.

Der Hof tritt ein, um das Stück zu sehen. Hamlet nervt Ophelia mit seinem spitzfindigen sexuellen Spott. Das Puppenspiel beginnt. Hamlet kommentiert das Spiel, Ophelia versucht ihn zu beruhigen. Der König befiehlt das Stück zu beenden, als die Szene mit dem Mord gespielt wird. Für Hamlet gibt er damit seine Schuld zu. Polonius bittet Hamlet, die Königin zu sehen.

Scene 14: König, Hamlet.

Der König allein: Er bekennt sich schuldig und betet um Trost. Hamlet tritt auf, sieht den König wehrlos und beschließt ihn nicht im Gebet zu töten, weil dies bedeutet, dass seine Seele erlöst wird.

Scene 15: Königin, Corambis/Polonius, Hamlet, König, Rosencrance, Gilderstone.

Königin Gertrude trifft Hamlet in ihren Privatgemächern, Polonius bespitzelt die beiden. Hamlet macht ihr starke Vorwürfe wegen ihrer schnellen Heirat so kurz nach dem Tode ihres Mannes, des Königs von Dänemark, der Hamlets Vater war. Er bezichtigt den jetzigen König des Mordes an Hamlet. Als Polonius hinter dem Vorhang ein Geräusch von sich gibt, ersticht Hamlet ihn und macht seiner Mutter weiterhin Vorwürfe. Da tritt der Geist von Hamlets Vater auf und fordert Hamlet auf, seine Mutter in Ruhe zu lassen, er bittet ihn aber, ihn zu rächen. Die Königin denkt, Hamlet sei verrückt. Hamlet möchte sie als Verbündete für seine Rachepläne gegen den König gewinnen. Sie verspricht ihm zu helfen und seinen Plan geheim zu halten. Hamlet geht mit der Leiche des Polonius ab. Der König tritt auf. Die Königin berichtet dem König von Hamlets ungestümem Verhalten, wobei Polonius zu Tode kam, sagt jedoch nichts von dessen Racheplan. Rosencrance und Gilderstone holen Hamlet. Erst durch einen Versprecher verrät Hamlet, wo sich die Leiche von Polonius befindet. Der König schickt Hamlet mit Rosencrance und Gilderstone nach England. Gleichzeitig lässt der König dem König von England eine Botschaft zukommen, Hamlet dort zu ermorden, sobald er dort eintrifft. Dies sagt er auch der Königin.

Scene 16: Ophelia. König. Hamlet. Rosencrance, Königin. Laertes.

Die Leiche von Corambis/Polonius wird hereingebracht. Ophelia befindet sich in tiefem Schmerz. Hamlet gelobt blutige Rache.

Der König und die Königin treten auf und die Königin erklärt, dass Ophelia durch den Tod des Polonius verrückt geworden ist. Ophelia spricht von Sex und Tod in einer Art und Weise, die zeigt, dass sie die Liebe Hamlets und den Tod ihres Vaters durcheinander bringt. Von draußen dringt der Lärm des Mobs herein und Laertes führt eine Truppe Aufständischer an. Laertes ist wütend über den Tod seines Vaters und möchte den Mörder zur Rechenschaft ziehen. Er glaubt, der dänische König sei der Mörder. Die Königin hält Laertes fest, aber der König veranlasst sie, ihn loszulassen. Ophelia tritt auf, wahnsinnig, offensichtlich in einem sexuellen Ausnahmezustand. Sie hat, nach Meinung des Laertes, dessen Warnungen missachtet. Laertes schwört Rache.

Scene 17: Horatio, Königin.

Horatio berichtet der Königin, dass Hamlet aus Dänemark zurück ist. Hamlet hatte die Verschwörung entdeckt und die Botschaft so umgewandelt, dass Rosencrance und Gilderstone getötet wurden. Die Königin schickt daraufhin Hamlet ihre Segenswünsche.

Scene 18: König, Laertes, Königin, Ophelia.

Der König verbündet sich mit Laertes und plant, Hamlet in einem Fechtkampf mit einem vergifteten Degen umzubringen. Die Königin überbringt die Botschaft, dass Ophelia sich ertränkt habe. Laertes entschließt sich zur Rache.

Scene 19: Zwei Clowns (Totengräber), Horatio, Hamlet, König, Königin, Laertes, Priester.

Der Clown (Totengräber) hat das Grab für Ophelia geöffnet und räsoniert darüber, wie sie wohl als Selbstmörderin ein christliches Grab bekommen könne. Hamlet und Horatio finden den Schädel von einem Hofnarren namens Yorricke, den sie beide kannten. Jeder muss sterben, sogar die, die voller Leben und im Besitz ihrer geistigen Kräfte sind. Der Hof tritt auf. Ophelias Sarg wird hereingetragen. Der Priester hält eine schnelle Messe ab. Dies ärgert ihren trauernden Bruder. Er springt ins Grab, um die Leiche seiner Schwester zu umarmen. Hamlet springt ihm nach, weil er nicht will, dass Laertes das alleinige Recht zu trauern haben soll. Der König hält Laertes davor zurück, sich mit Hamlet zu duellieren.

Scene 20: Hamlet, Horatio, Gentleman, König, Königin, Laertes. Botschafter. Totengräber.

Ein Bote überbringt die Duellforderung des Königs. Hamlet akzeptiert. Der Hof versammelt sich, um dem Duell zuzusehen. Hamlet und Laertes duellieren sich. Falls die vergiftete Degenspitze nicht reichen sollte, hat der König einen vergifteten Trank vorbereitet, den die Königin aus Versehen zu sich nimmt.

Laertes ersticht Hamlet mit dem vergifteten Degen, aber wird auch von diesem verwundet und stirbt, nicht bevor er den Verrat des Königs offenbart hat. Die Königin stirbt an dem Gift, das Hamlet zugebracht war. In einem Wutausbruch ersticht Hamlet den König und zwingt ihn sein eigenes Gift zu trinken. Der König stirbt. Hamlet hält Horatio davon ab sich selbst mit dem Gift zu töten. Hamlet stirbt mit der Zeile „the rest is silence“ (Der Rest ist Stille).